

Advents- und Weihnachtsgottesdienste in der Schule



© Angelika Heilig

Schlagwörter der Gottesdienstvorschläge

- Advent oder Weihnachten feiern?
- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Ökumenisch feiern
- Gott kommt zu uns
- Geburtstagsparty für Jesus
- Die Heiligen Drei Könige
- Engelsleich?!
- Weihrauch
- Neuanfang
- Magnificat
- Multireligiöser Impuls

Thematische Einführung

An das IRP wurde der Wunsch herangetragen, eine **irp.aktuell**-Ausgabe zu schulischen Gottesdienstfeiern in der Vorweihnachtszeit herauszugeben. Diesem Wunsch sind wir gerne mit Unterstützung des Referates Schulpastoral aus dem Erzbischöflichen Ordinariat und mit Beiträgen von Schulseelsorge-rinnen und Schulseelsorgern aus verschiedenen Schularten nachgekommen.

Ein Gottesdienst am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien ist in vielen Schulen Tradition. Je kleiner die Zahl der kirchlich sozialisierten Schüler*innen ist, desto schwieriger erscheint es, diese Tradition angemessen in den Schul-kontext zu übersetzen. Deswegen ist es gut, gelungene Modelle mit anderen Kolleg*innen zu teilen und sich Anregungen zu holen.

Vielen von uns fällt es nach wie vor schwer, Weihnachten bereits vorzeitig während der Adventszeit zu feiern, wenn das Kirchenjahr die Festzeit noch nicht erreicht hat. In diesen Themenkontext gehört die Frage, ob die Feier in der Schule als *Adventsgottesdienst* oder als *Weihnachtsgottesdienst* be-zeichnet wird. Lange war die Haltung vorherrschend, in der Schule könnten ausschließlich Adventsgottesdienste gefeiert werden, weil bis zum Heilig-abend am 24. Dezember noch nicht Weihnachten ist. Diese Überlegung ist nach wie vor liturgisch und pastoraltheologisch gesehen richtig. Ihr entgegen steht die Entwicklung, dass viele Kinder und Jugendliche in einer Alltagswirk-lichkeit aufwachsen, in der das Kirchenjahr kaum noch eine Rolle spielt. Die Teilnahme an einem Weihnachtsgottesdienst an den eigentlichen Festtagen ist für viele Familien nicht mehr Praxis. (Nur ca. 16% aller Deutschen gaben 2024 an, an Weihnachten einen Gottesdienst besuchen zu wollen.) Dieser Veränderung hat die Schulpastoral Rechnung zu tragen und die gängige Gottesdienstpraxis in den Schulen zu überdenken.

Es ist die Frage, wie ein expliziter Adventsgottesdienst am letzten Schultag, der vorbereitenden Charakter in Hinblick auf das anschließende Hochfest hätte, mit der Alltagsrealität vieler Schüler*innen zusammenpasst. Der schulische Gottesdienst vor den Weihnachtsferien ist für viele Schüler*innen oftmals der einzige Weihnachtsgottesdienst, den sie überhaupt feiern. Wir wollen ihnen diesen nicht vorenthalten.

Ungeachtet dessen, erfordert die veränderte gesellschaftliche Situation mittlerweile an vielen Schulstandorten eine weitere Transformation der bis-herigen ausschließlich christlich orientierten Gottesdienste in der Vorweih-nachtszeit. Eine Schulpastoral, die alle Schüler*innen im Blick hat, sollte ihre christlichen Gottesdienstangebote erweitern und in der besinnlichen Zeit im Dezember zusätzliche multireligiöse Feiern für die gesamte Schulgemeinde anbieten.

Kirchlich Beauftragte aus dem Bereich Allgemeinbildende Gymnasien haben im Rahmen einer digitalen Fortbildung rechtliche Rahmenbedingungen zu Schulgottesdiensten zusammengestellt. Diese Präsentation finden Sie hier:

[irp.aktuell ppt Das Institut für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg](#)

Allen Kolleginnen und Kollegen, die an dieser Ausgabe mitgewirkt haben, gilt mein herzlicher Dank!

Den Lesenden wünsche ich eine inspirierende Lektüre und anregende Anstöße für die Praxis an der eigenen Schule!



Dr. Sabine Mirbach



Inhalt

A | Grundschule

Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst für die GrundschülerInnen
Gott kommt zu uns – Geburtstagsparty für Jesus
Angelika Heilig S. 4–6

Anmerkungen zu einer kleinen Friedensfeier in der Grundschule –
Musikalische interreligiöse Feier zu Weihnachten
Monika Leenders-Pannen S. 7

B | SBBZ

Ein Adventsgottesdienst am SBBZ
Martina Henn S. 8–9

C | Sek I

Weihnachtsgottesdienst „Engelgleich?!“ an der Realschule
Lena Hils S. 10–15

D | Gym

Ökumenischer Schulgottesdienst zu Weihnachten
Thema: Die Heiligen Drei Könige
Verena Bensch und Kathleen Morrison-Schilffarth S. 16–20

Weihnachtsgottesdienst *Neuanfang* für gymnasiale
Unter- und Mittelstufe.
Johannes Veith S. 21–24

E | BS

Good News – multireligiöser Jahresabschlussimpuls
Lucas Keßler S. 25–28

A | Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst für die GrundschülerInnen Gott kommt zu uns – Geburtstagsparty für Jesus

Durchgeführt in der Schwarzwaldschule am 20.12.2024,
im evangelischen Gemeindezentrum

Für die Klassen 3/4: 8.15–8.55 Uhr

Für die Klassen 1/2: 10.00–10.40 Uhr

Vorbereitung:

- Requisiten für *Geburtstagsfütterkrippe* (Fütterkrippe, Luftballons, Luftschlangen, Krone, Kuchen mit Kerze etc.) sind vor dem Altar gerichtet
- Zum Aufstellen auf dem Altar: Große Kerze, Bibel, Kreuz
- Sechs gebastelte Kerzen DIN A4 aus gelbem Fotokarton mit Texten, die die SchülerInnen im Unterricht erarbeitet haben
- Klavier
- Handy/Bluetooth Speaker für Lied: Weihnachten ist Party für Jesus (YouTube)
- Beamer mit Power Point (Liedtexte, eine Darstellung von der Geburt Jesu)
- 350x Geburtstagskerzen für alle GottesdienstteilnehmerInnen
- Morgengebet



© Angelika Heilig

Ablauf	Inhalt
Einstimmung	Lied: Weihnachten ist Party für Jesus (Melodie und Text von Daniel Kallauch)
Begrüßung	<p>Gerade haben wir <i>Geburtstagsfeier bei Kerzenschein</i> gesungen. Geburtstage sind schöne Ereignisse zum Feiern, da werden Geburtstagslieder gesungen, es gibt leckeren Kuchen, gutes Essen, Kerzen werden angezündet, und es gibt natürlich auch Geschenke.</p> <p>Wir haben uns in den letzten Wochen auf einen besonderen Geburtstag vorbereitet. Kann jemand sagen, wie diese Vorbereitungszeit heißt? (<i>SchülerInnen machen Vorschläge.</i>)</p> <p>In der Adventszeit üben wir Weihnachtslieder ein. Viele von euch haben in ihrer Klasse Weihnachtsschmuck gebastelt. Manche von euch haben zu Hause Weihnachtsgebäck gebacken, und viele Erwachsene besorgen Geschenke. So wie man das eben tut, wenn ein Geburtstag bevorsteht.</p> <p>Und wenn der große Tag, also die Geburt von Jesus, endlich gefeiert wird, dann ist Weihnachten. Familien und Freunde kommen zusammen, essen gemeinsam, singen die eingeübten Lieder und erinnern sich, wie das mit der Geburt von Jesus war, der in einem Stall in Betlehem geboren wurde.</p> <p>Es ist nicht bekannt, ob die Geburt von Jesus genau am 24. Dezember war, aber das ist eigentlich auch gar nicht wichtig. Wichtig ist, dass Gott uns seinen Sohn Jesus geschenkt hat, und das wollen wir heute miteinander feiern!</p> <p>Wir wollen uns jetzt, in diesem Gottesdienst, für das Geburtstagskind Jesus öffnen und ihn in unserer Mitte willkommen heißen.</p>
Schmücken des Altars	<p>Ein Kind bringt die Kerze (brennend) zum Altar</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Jesus – von ihm können wir immer wieder aus der Bibel hören. <p>Ein Kind bringt die Bibel zum Altar</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Jesus – zu ihm wollen wir gehören. Als Symbol haben wir ChristInnen dafür das Kreuz. <p>Ein Kind bringt ein Kreuz zum Altar</p>
Kreuzzeichen	Wir beginnen unsern Weihnachtsgottesdienst mit dem Kreuzzeichen. + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes Amen
Lied	<p>Damit uns die Wartezeit bis zum Geburtstagsfest von Jesus, also dem Weihnachtsfest, nicht zu lange vorkommt, haben wir zur Unterstützung den Adventskranz. Heute dürfen wir (drei/vier) Kerzen anzünden und dazu singen wir jetzt das Lied</p> <p><i>Wir sagen euch an, den lieben Advent</i></p>
Morgengebet	<p>Guter Gott!</p> <p>Es ist bereits der (dritte/vierte) Advent. Es sind nur noch wenige Tage bis Weihnachten. Auf diese Geburtstagsfeier freuen wir uns sehr. Wir erinnern uns, dass Du bei uns bist, dass Du für uns da bist, dass Du Licht für die Menschen bringst. Sei bei uns, wenn wir hier Gottesdienst miteinander feiern. Wir danken Dir, dass Du bei uns bist.</p> <p>Amen</p> <p>Oder: Morgengebet aus: Höring, Patrik C.: Das große Buch der Kindergottesdienste, Freiburg 2008.</p>
Lied	<p>Jesus wurde nicht in einem Krankenhaus geboren, wie wahrscheinlich die allermeisten von uns, sondern in einem Stall in Bethlehem.</p> <p>Lasst uns gemeinsam das Lied <i>Ihr Kinderlein kommet</i> singen.</p>
Bibelstelle mit Bild	Die Weihnachtsgeschichte Lk 2,1–20 aus einer altersgerechten Bibel, z. B. Jesus ist geboren (Reihe: Was uns die Bibel erzählt; Deutsche Bibelgesellschaft)
Musikstück	Flötino





Aktion Geburtstagskerzen für Jesus	<p>SchülerInnen aus der Klasse... haben Geburtstagskerzen für Jesus gebastelt. Diese werden sie uns jetzt zeigen und auch vortragen, was sie mit Jesu Geburtstag verbinden. (S stellen Kerzen nach dem Vorlesen an die Geburtstagsfütterkrippe)</p> <p>1. Kerze Wir feiern mit dir, Jesus, weil wir uns über deine Geburt freuen und weil der Welt etwas fehlen würde, wenn du nicht auf die Welt gekommen wärst.</p> <p>2. Kerze Wir feiern mit dir, Jesus, weil der Friede durch dich kein Traum bleibt.</p> <p>3. Kerze Wir feiern mit dir, Jesus, weil alle Menschen für dich gleich wichtig sind. Ohne Ausnahme!</p> <p>4. Kerze Wir feiern mit dir, Jesus, weil dich Gott als Mensch zu uns geschickt hat. Du siehst Freude und Traurigkeit. Du siehst Gemeinschaft und Einsamkeit der Menschen.</p> <p>5. Kerze Wir feiern mit dir, Jesus, weil gerade die Menschen dir wichtig sind, die Hilfe und Unterstützung brauchen.</p> <p>6. Kerze Wir feiern mit dir, Jesus, weil Gott uns Menschen ganz nah sein möchte, der unsere Angst und unsere Sorgen, aber auch unsere Freude teilt.</p>
Vaterunser	<p><i>Kinder stehen auf und machen Handbewegungen, wenn bekannt, dazu.</i></p>
Abschlussegens mit Ankündigung	<p>Wir sind nun am Ende unserer Weihnachtsgottesfeier angekommen. Gemeinsam werden wir uns von Gott segnen lassen und danach noch einmal das Lied <i>Weihnachten ist Party für Jesus</i> singen.</p> <p>Wenn ihr danach mit euren LehrerInnen die Kirche verlasst, werdet ihr so eine kleine Geburtstagskerze (zeigen) bekommen. Diese könnt ihr an Weihnachten auf euren Tisch stellen, als Erinnerung an diesen Gottesdienst. Ihr könnt sie aber auch an jemanden verschenken, der vielleicht eine Kerze gebrauchen kann, weil er/sie einsam, traurig oder krank ist.</p> <p>Lassen wir uns nun von Gott segnen:</p>
Segen	<p>Guter Gott,</p> <p>jetzt gehen wir zurück zur Schule. Noch ist Advent. In wenigen Tagen wird Weihnachten sein, der Geburtstag von Jesus.</p> <p>Begleite uns mit deinem Segen, damit wir voller Freude und Hoffnung Jesu Ankunft feiern können.</p> <p>Oder Segen aus: Höring, Patrik C.: Das große Buch der Kindergottesdienste, Freiburg 2008</p>
Entlassung	<p><i>Zwei Kinder, die zuvor bestimmt wurden, verteilen am Ausgang die Kerzen an die SchülerInnen.</i></p>



Anmerkungen zu einer kleinen Friedensfeier in der Grundschule – Musikalische interreligiöse Feier zu Weihnachten

In vielen Grundschulen ist die Heterogenität der Lerngruppen groß. Trotzdem besteht das Bedürfnis, in der Weihnachtszeit – dem christlichen Hochfest – dieses Fest als Schulgemeinschaft gemeinsam zu feiern, so dass alle Schüler und Schülerinnen daran teilnehmen können. Das Anliegen ist pädagogisch sinnvoll, erscheint aber angesichts der theologischen Unterschiede oft kaum umsetzbar.

Einige wenige Anregungen zu einem solchen Ansatz wollen wir Ihnen geben. Nähere Informationen dazu finden Sie auch im **irp.aktuell** 40.

<https://shop.irp-freiburg.de/irp-aktuell/trimum-gemeinsames-musizieren-im-interreligiosen-kontext.html>

- Ein kurzer interreligiöser Impuls, der interkulturelle Akzente aufgreift, genügt in der Grundschule.
- Eine interreligiöse Feier sollte in einem ansprechenden atmosphärischen Rahmen stattfinden, wo jede*r Schüler*in sich wohl fühlt. Dies kann die gestaltete Aula der Schule genauso sein, wie der Schulhof oder das Gotteshaus einer religiösen Gemeinschaft. Achten Sie darauf, dass dann ein Wechsel stattfindet.
- Ein musikalischer Rahmen ist hilfreich, gerne auch mit kurzen musikalischen Beiträgen der Kinder.
- Als Begrüßungslied kann z. B. das Lied: *Schweigen und Hören* gesungen werden.
- Die Begrüßung durch die Vorstehenden der Feier sollte nicht mit dem Kreuzzeichen erfolgen. Alternativ ist der Friedensgruß „*Der Friede sei mit Euch*“ – „*Und mit Deinem Geiste*“ zu bevorzugen. Hier können die Kinder sich auch gegenseitig die Hände reichen.
- Friedenstexte, -bilder oder -gebete könnten von Kindern vorgetragen werden und mit dem Lied: *Heute nebeneinander und miteinander* oder *Hevenu shalom* im Wechsel gesprochen werden.
- Das Lied: *Es kommt ein Schiff* geladen kann im Wechsel gesungen werden: die ersten drei Strophen nacheinander, die 4.–7. Strophen gemeinsam. <https://shop.irp-freiburg.de/irp-aktuell/trimum-gemeinsames-musizieren-im-interreligiosen-kontext.html>
- Als Abschlusslied könnte das Lied *Tragt in die Welt nun ein Licht* gesungen werden. Die Kinder könnten dabei symbolisch eine Kerze bekommen, einen Lichtertanz durchführen und ihre Kerze anschließend mit nach Haus nehmen.

Weitere hilfreiche Informationen finden Sie in der Handreichung: Religiöse Feiern im multireligiösen Kontext der Schule: <https://shop.irp-freiburg.de/religioese-feiern-im-multireligioesen-kontext-der-schule.html>

oder zum direkten Download:

<https://www.irp-freiburg.de/html/media/dl.html?v=643268>

B | Ein Adventsgottesdienst am SBBZ

Die Helme-Heine-Schule in Offenburg ist ein SBBZ mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung. In dieser Schule werden ausschließlich Kinder der Grundstufe unterrichtet, also der Klassenstufen 1 bis 4.

Am letzten Tag vor Beginn der Weihnachtsferien feiern wir mit der ganzen Schulgemeinschaft unseren Adventsgottesdienst. Wir versammeln uns dafür im letzten Unterrichtsblock im Foyer unserer Schule um den großen Adventskranz.

Vorüberlegungen

Im Laufe der Jahre hat sich der stark ritualisierte Ablauf dieses Gottesdienstes nach und nach entwickelt und in der emotional sehr aufgeladenen Vorweihnachtszeit als gemeinsamer Abschluss bewährt. Wir feiern den Adventsgottesdienst seit etlichen Jahren mit den hier vorgestellten Bausteinen. Trotzdem bleibt der Ablauf offen für Ergänzungen oder Änderungen, wie z. B. einen Lichtertanz oder die Gestaltung des Eingangsliedes durch eine Klasse mit Orff-Instrumentarium oder ein Krippenspiel anstelle der gezeigten Weihnachtsgeschichte.

Unsere Feier heißt bewusst **Advents**-gottesdienst: Zum einen, weil sie tatsächlich ja auch im Advent stattfindet, zum anderen, weil damit auch der Wert des *Warten-Könnens* betont werden soll und mit dem Warten auch die Vorfreude auf das, was kommt.

Gleichzeitig versucht dieser Adventsgottesdienst die Spannung zwischen *ist schon längst passiert* und *ereignet sich (hoffentlich) immer wieder neu* auszuhalten und abzubilden. Jesus, Gottes Sohn, wurde schon längst und vor langer Zeit hier auf der Erde geboren. An Weihnachten erinnern wir uns daran und feiern diesen Geburtstag. Und gleichzeitig will Gott in Jesus auch heute in unserer Mitte erwartet und erhofft werden. Er will auf der Erde und im Leben jedes Einzelnen mit seiner Botschaft ankommen. Daran will Weihnachten in besonderer Weise erinnern.

Und so stehen in diesem Adventsgottesdienst das adventliche Warten auf die Ankunft Gottes in unserer Welt und das Erzählen und Erinnern der Weihnachtsgeschichte nebeneinander.

Die ausgewählten Lieder, die genannte Weihnachtsgeschichte und die Idee, das Gebet gebärdensupported zu sprechen – alles ist gut überlegt und hat sich in der Praxis unserer Schule bewährt. Trotzdem dürfen und sollen die einzelnen Gottesdienstbausteine gut auf die konkreten Schülerinnen und Schüler und ihre Rituale und Liedtraditionen abgestimmt werden.



© Martina Henn



© istockphotos / ChrisGorgio

Ablauf des Adventsgottesdienstes

Ablauf	Aktion	Material
Zur Ruhe kommen	Gottesdienstleitung (GL) geht durch die Reihen der Teilnehmenden und schlägt dabei leise Zimbeln an. Es wird leise.	<ul style="list-style-type: none"> Zimbeln oder ähnliches
Lied	„Zeit für Ruhe, Zeit für Stille“ erst singen, dann summen, dann in die Stille hören	<ul style="list-style-type: none"> Lied: „Zeit für Ruhe, Zeit für Stille“ Strophe 1, Kreuzungen Nr. 379 oder ähnliches Lied
Begrüßung	„Ich begrüße euch hier zu unserem Adventsgottesdienst kurz vor den Weihnachtsferien...“	
Entzünden/Besingen der Kerzen am Adventskranz; Maria & Josef auf den Weg nach Bethlehem schicken	Nacheinander werden die Kerzen am Adventskranz entzündet und mit der passenden Strophe des Liedes besungen. Parallel dazu werden Figuren für Maria und Josef samt Esel auf einem Weg Richtung Bethlehem weitergerückt.	<ul style="list-style-type: none"> Großer Adventskranz auf einem Tisch; Streichhölzer biegbare Erzählfiguren: Maria, Josef, Esel, Ochse; 2 Seile markieren den Weg; gelbes Tuch zu einem Haus gefaltet, steht für Bethlehem, grünes Tuch für Nazaret. Lied: „Das Licht einer Kerze...“ Kreuzungen Nr. 49 oder ähnliches Lied
Weihnachtsgeschichte anschauen & erzählen	z. B. Don Bosco eKami Bilderbuchkino für interaktive Tafeln, Beamer & Computer: <i>Jesus wird geboren</i> von Susanne Brandt	<ul style="list-style-type: none"> Leinwand Beamer Weihnachtsgeschichte: Don Bosco eKami: Jesus wird geboren – Online-Medien – Medienportal
Wir denken an Menschen... Lied- und Kerzenaktion	Gemeinsam überlegen, welche Menschen wir besonders liebhaben, wer vielleicht gute Gedanken brauchen kann: Mama, Papa, Oma, Opa, Kranke, Traurige, Menschen im Krieg, ... Es wird jeweils eine Kerze angezündet und zu Maria und Josef auf den Weg gestellt. Parallel dazu wird für diese Personengruppe gesungen. Lied: „Tragt zu ... ein Licht“	<ul style="list-style-type: none"> Kleine Teelichter in sicheren Gefäßen Lied: „Tragt in die Welt nun ein Licht...“ Kreuzungen Nr. 350
Gemeinsames Gebet, (gebärdensupported) Vorsprechen – nachsprechen	„Guter Gott , es ist Advent . Wir warten auf Weihnachten . Dass Jesus geboren wird. Mit jeder Kerze wird es heller . Wir freuen uns!“ Amen	<ul style="list-style-type: none"> Gebet (und gegebenenfalls Gebärden) im Vorfeld üben. Gebärden für dickgedruckte Wörter bei DGS (Deutsche Gebärdensprache) unter: Digitales Wörterbuch der Deutschen Gebärdensprache
Segen	GL spricht ein Segensgebet über die Schulgemeinschaft, frei oder vorformuliert.	<ul style="list-style-type: none"> Segensgebet
Schlusslied	„Bis Weihnachten ist nicht mehr weit“ (Krenzer/Jöcker) oder ähnliches Lied	<ul style="list-style-type: none"> Liedtext: „Bis Weihnachten ist nicht mehr weit“

Lied „Bis Weihnachten ist nicht mehr weit“ Krenzer/Jöcker; aus: Krenzer, Rolf (Hg.): „Weihnachten ist nicht mehr weit“. Advent-Werkbuch für Familie, Schule und Gottesdienst. Limburg 1986



ENGELSGLEICH?!

Thema: Engelsgleich?!

Datum und Ort: 22.12.2023, Katholische Kirche St. Michael Bühlertal

Akteure:

Schülerinnen und Schüler der Klassen 5a/b, 6, 9a/b, 10a/b der Franziska-Höll-Realschule unter der Leitung von Lena Hils
Schüler*innen-Lehrer*innen-Band

Material:

- Leinwand + Laptop mit PPT mit den Liedtexten
- Stellwände für die Plakate mit den Engeln + zum Anpinnen der Schüler*innenbeiträge
- Kleine Zettel (in Herzform) + Stifte + Reißnägel
- Give aways: Schlüsselanhänger Engel
- Funkmikros für die Anspiele
- Requisiten für die Anspiele

Ablaufskizze des Gottesdienstes

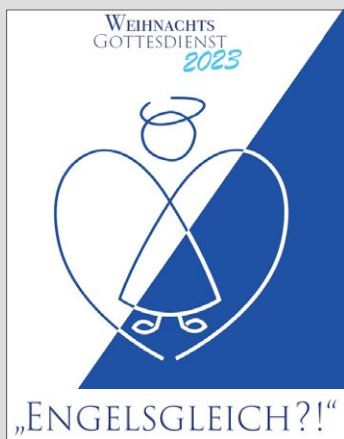
Inhalt		Zuständigkeit
Instrumentalstück zum Ankommen:	Macht hoch die Tür	Band
Eingangslied:	Go, tell it on the mountains	Band
Begrüßung und thematische Einführung		Fr. Hils und Fr. Bürkle
Anspiel 1	Der Engel Gabriel kündigt Maria die Geburt Jesu an (nach Lk 2,28–36)	Kl. 9a/b
Anspiel 2	Die Engel verkünden den Hirten die Geburt Jesu (nach Lk 2,8–14)	Kl. 5a/b
Lied:	Kommet, ihr Hirten	Band
Anspiel 3	Ein Engel erscheint Josef im Traum (nach Mt 2,13–15)	Kl. 6
Predigt	Auslegung der Anspiele	Fr. Hils und Fr. Bürkle
Aktion: Engel sein?!	währenddessen Instrumentalstück: The first noel	Fr. Hils Band
Fürbitten	Fürbittruf: Herr, erbarme dich	Fr. Hils und Kl. 10a/b Band
Vater unser		Fr. Hils
Vermeldungen und Danksagung		Fr. Hils und Fr. Bürkle
Schlussgebet und Segen		Fr. Hils und Fr. Bürkle
Schlusslied	Hört der Engel helle Lieder	Band
Give aways beim Auszug	dazu Instrumentalstück: Tochter Zion	Fr. Hils Band

Allgemeiner didaktischer Kommentar

Die Weihnachtsgottesdienste der Franziska-Höll-Realschule zeichnen sich insgesamt durch eine große Beteiligung und Aktivität der Schülerschaft aus. Im vorliegenden Gottesdienst sind Schüler*innen aus allen Klassenstufen beteiligt, sowohl bei der inhaltlichen als auch der musikalischen Gestaltung.

Natürlich sind die Weihnachtsgottesdienste durch eine der zentralen Glaubensbotschaften der Christenheit – die Geburt Jesu Christi – geprägt. Hier wird dies insbesondere durch die von den Klassen erarbeiteten Anspiele zu den drei Bibelstellen umgesetzt. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht die Figur des Engels, der im christlichen Verständnis immer wieder als Bote Gottes in Erscheinung tritt und vor allem als Botschafter froher Nachrichten, als Friedensbringer, als Unterstützer und Helfer charakterisiert wird.

Dieses Bild des Engels wiederum ist universal und zeitlos und daher gleichsam als verbindendes Element für einen Schulgottesdienst geeignet, da der Engel auch Personen mit einer anderen oder keiner Religionszugehörigkeit vertraut ist. Darauf wird neben dem gegebenen Fokus auf Weihnachten bei der Ausgestaltung der Weihnachtsgottesdienste der Franziska-Höll-Schule geachtet und Wert gelegt, sind doch alle Schüler*innen, Lehrer*innen und weitere Personen unserer Schulgemeinschaft willkommen.



© David Ludwig

Didaktischer Kommentar zu einzelnen Elementen

Logo des Gottesdienstes, gestaltet von Schüler David Ludwig

Anspiel der Klasse 5: Die Engel verkünden den Hirten die Geburt Jesu – Didaktischer Kommentar, Skript und Bild

Das Anspiel zur Bibelstelle Lk 2,8–14 wurde während des Religionsunterrichts in mehreren Unterrichtsstunden mit der katholischen Gruppe 5a/b, die aus 15 Schüler*innen bestand, erarbeitet und geprobt. Verkürzt soll nun die Erarbeitung des Anspiels dargestellt werden.

Eingeführt wurde die Bibelstelle mithilfe einer Bildbetrachtung und eines Brainstormings zum Thema Engel. Anschließend wurde die gesamte Stelle Lk 2,1–20 gelesen und dann der Fokus auf die zu gestaltende Stelle gelegt. Hierzu wurden zunächst unbekannte Wörter und Formulierungen geklärt und dann die Stelle mehrfach in verteilten Rollen gelesen.

Damit sich die Schüler*innen gut in die Szene hineinversetzen konnten, wurde diese mithilfe eines Bodenbildes visualisiert, bei dem erarbeitet werden konnte, welche Rollen für die Darstellung benötigt werden.

Im Anschluss daran und nach Zuteilung der Rollen (Engel, Hirten, Tiere, Regisseure) konnte in Kleingruppen gearbeitet werden: Die Gruppen erarbeiteten ihre Sprechtexte, wobei sie sich an der Bibelstelle orientierten und diese ggf. sprachlich veränderten. Außerdem stellten sie ihre Kostüme und die benötigten Requisiten zusammen.

Die Regisseure kümmerten sich um die Zusammenführung der einzelnen Gruppenergebnisse und überlegten sich ein passendes Konzept für die Beleuchtung der Szene.

Während der anschließenden Proben, sowohl im Klassenzimmer als auch in der Kirche, konnten die Schüler*innen das Anspiel finalisieren, kleine Änderungen vornehmen und so im Gottesdienst eine gelungene Darstellung der Bibelstelle präsentieren.

Resümierend lässt sich an dieser Stelle festhalten, dass vor allem die starke Fokussierung auf die Ideen, Begabungen und Bedürfnisse der Schüler*innen zum Gelingen dieses Vortrags beigetragen hat. Die Kinder konnten sich sowohl sprachlich als auch durch ihre Kostüme individuell ausdrücken und die Rollen wurden je nach Vorlieben besetzt (Sprechrollen, Statisten, Crew), sodass alle 15 Schüler*innen miteinbezogen werden konnten und mit großer Motivation das Anspiel umsetzen.

Gemeinsam erarbeitetes Skript

Der Altarraum sieht aus wie ein Feld. Zwei Hirten stehen miteinander am Feuer und unterhalten sich. Ein Hirte lehnt an einem Stein (= Altar) und schläft. Der Hütehund und die Schafe sind um die Hirten versammelt. Die Engel sind noch nicht zu sehen. Die Erzähler sprechen von der Seite.

Erzähler	In dieser Gegend waren Hirten auf freiem Feld, die hielten in der Nacht zusammen mit dem Hund Wache bei ihren Herden. Da traten die Engel Gottes zu ihnen, und sie fürchteten sich sehr:
	<i>Zwei Engel gehen zu den Hirten, sie sind von Licht umgeben. Die Hirten blicken erschrocken auf und halten sich schützend die Hände vor die Augen.</i>
Hirten	„Oh mein Gott, da kommt jemand!“ „Wer sind die denn?“ „Wo kommt das helle Licht her?“
Erzähler	Aber die Engel sagten zu ihnen:
Engel	„Habt keine Angst! Wir haben eine große Freudenbotschaft für euch und für alle Menschen. Heute ist euch der Retter geboren worden, in der Stadt Davids, in Bethlehem – Christus, der Herr. Und dies ist das Zeichen, an dem ihr ihn erkennt: Ihr werdet ein neugeborenes Kind finden. Das liegt in Windeln gewickelt in einer Futterkrippe.“
	<i>Drei weitere Engel stellen sich zu den beiden Engeln. Die Hirten sind nun sehr erstaunt, sie haben keine Angst mehr.</i>
Erzähler	Und plötzlich war bei den Engeln eine ganze Schar von Engeln, all die vielen, die im Himmel Gott dienen. Sie lobten Gott und riefen:
Engel	„Groß ist von jetzt an Gottes Herrlichkeit im Himmel! Denn sein Frieden ist herabgekommen auf die Erde zu den Menschen, die er erwählt hat und liebt.“
	<i>Alle bleiben noch stehen, bis das Licht ausgeht. Dann leiser Abbau der Szene.</i>



Foto: Lena Hils

Abgebildet sind die Engel, die soeben den Hirten die Botschaft der Geburt Jesu verkünden

Predigt

Die Predigt dient als Auslegung der ausgewählten Anspiele, in denen die Engel im Mittelpunkt stehen. Allen Szenen gemeinsam ist die Darstellung der Engel als Boten Gottes, die sowohl Maria, den Hirten als auch Josef wichtige Botschaften von Gott verkünden. Engel zeichnen sich im Allgemeinen dadurch aus, dass sie zumeist Botschaften der Hoffnung, der Freude und des Friedens überbringen, als Beschützer und Helfer fungieren, Trost und Schutz spenden.

Diese Überlegungen bilden für die Gottesdienstbesucher*innen die Brücke zur nachfolgenden Aktion.

Aktion: Engel sein?!

Mit den Gedanken zum Thema Engel und den erlebten szenischen Anspielen im Hintergrund dürfen nun die Gottesdienstbesucher*innen ihre Gedanken und Ideen mitteilen. Hierzu werden drei Impulsfragen gestellt, die auch auf der Leinwand visualisiert werden:

- Was bedeutet „Engel sein“?
- Wann bin ich Engel für andere?
- Wann war schon einmal jemand für mich ein Engel?

Alle Personen erhalten Stifte und buntes Papier und sind dazu eingeladen, ihre Gedanken zu Papier zu bringen und die Zettel anschließend an vor dem Altar aufgestellte Stellwände zu pinnen. Dazu spielt die Band instrumentale Musik, um eine gewisse Besinnlichkeit und Atmosphäre zu erhalten.

Ausgewählte Beiträge werden im Anschluss vorgelesen.

So werden alle mit ihren individuellen Gedanken, Ansichten und Geschichten Teil des Gottesdienstes, können sich mit dem Thema verbinden und finden Gehör. Dies schafft ein Gemeinschaftsgefühl, das gut tut, eint und aufmerksam werden lässt füreinander.

Die Stellwände wurden anschließend für einige Wochen im Schulhaus ausgestellt, um den Beiträgen für eine längere Zeit Raum zu geben.



Foto: Lena Hils



Schlussgebet und Segen

Text: © die-persönliche-note.de – 2016:

<https://die-persoenliche-note.de/adventsvers-ein-engel-fuer-den-advent>

Mit der Bitte um diesen Engel, der uns begleitet, empfangen wir den Segen Gottes, der uns Engel schickt, ob unsichtbare oder sichtbare, der uns zu Engeln für andere macht und der seine Hand immer schützend über uns hält: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Give away: Schlüsselanhänger Engel



© 35lab / Shutterstock.com

Diese Schlüsselanhänger in unterschiedlichen Farben wurden am Ende des Gottesdienstes als Erinnerung an alle Schüler*innen, alle Lehrer*innen und weitere Anwesende im Gottesdienst ausgegeben.



© smarterpix / fotomen

D | Ökumenischer Schulgottesdienst zu Weihnachten 2025 Thema: Die Heiligen Drei Könige

Vorbereitung:

- Musiker-innen finden
- 3-4 Lehrer-innen oder ältere SuS finden, die sich als die Heiligen Drei Könige (und evtl. Sternträger) vorstellen
- Königsgewänder, Kronen und Schatzkästchen (und evtl. Stern) in der Pfarrgemeinde ausleihen (die Sternsingeraktion geht erst im Januar los, das sollte zeitlich passen)
- Rauchfass, Weihrauchständer, glühende Kohlen vorbereiten
- Kleine Behältnisse (z. B. kleine Glasgefäße) mit Weihrauchkörnchen pro Person (Tipp: kleinere Weihrauchkörnchen verwenden, z. B. Sternsingerweihrauch gibt es meist in kleinen Körnchen, evtl. in der Pfarrgemeinde vor Ort anfragen)
- Brandschutz beachten
- Klären, ob die Gottesdienstleitung ein liturgisches Gewand trägt
- Liedblätter vorbereiten
- Mikrofone herrichten
- Mesner-in informieren

Alternativideen:

- Vereinfachung: Für jede-n SuS wird ein Körnchen vorbereitet und die vielen Körnchen in einer Glasschale gezeigt. Oder am Eingang bekommt jede-r ein Körnchen und darf es in ein Schälchen legen.
- Weil Weihrauch nur in Räumen ohne Brandmeldeanlage möglich ist, eignet sich für ein Schulgebäude vielleicht auch der Umstieg auf *Gold* und Goldmünzen aus Schokolade, die jede-r SuS bekommt. Thematisch könnte es dann in die Richtung gehen: *Gold: wertvoll, wer und was ist mir wertvoll, ich bin wertvoll.*
- Falls ein Psalm gewünscht ist, so passt der Anfang von Psalm 141 sehr gut. (Die „Gute Nachricht Bibel 2018“ hat beispielsweise eine sehr verständliche Version.)
- Natürlich lassen sich auch gut die Sternsingertexte verwenden, die vor Ort in den Gemeinden üblich sind; das schafft einen regionalen Bezug und hat Wiedererkennungswert.
- Die Fragen können gerne an Schüler-innen übergeben werden, um diese mehr in den Predigtteil einzubeziehen.
- Mehr Einbeziehung der Schüler-innen: Schon im Vorfeld im Religionsunterricht thematisieren, was die Schüler-innen Jesus schenken würden. (Statt Fragerunde oder als Präsentation in den Gottesdienst einbauen. Das können auch Schüler-innen präsentieren oder vortragen.)
- Mögliche weitere Idee: die königliche Würde der Taufe thematisieren (und prophetische und priesterliche Würde)

Liedvorschläge (zum Singen oder Abspielen):

- Halleluja (Leonard Cohen) (Idee: Text der Strophen weihnachtlich umformulieren)
- Hevenu shalom alechem (Kreuzungen Nr. 196)
- Mache dich auf und werde licht (Gotteslob Nr. 219)
- Seht ihr unsern Stern dort stehen (Gotteslob Nr. 262)
- Silber und Gold (Rolf Zuckowski)
- Stern über Bethlehem (Gotteslob Nr. 261)
- We three kings of orient are (John Henry Hopkins jr.)
- Wir kommen daher aus dem Morgenland (Text: Maria Ferschl, Musik: Heinrich Rohr, Herder-Verlag Freiburg)

Ablauf	Inhalt
Ein paar Takte Musik zum Einzug	
Begrüßung und Kreuzzeichen	<p>Herzlich willkommen zu unserem Gottesdienst zu Weihnachten. Wir freuen uns, dass ihr heute da seid, dass wir gemeinsam feiern können. Wir sind... (evtl. diejenigen vorstellen, die den Gottesdienst leiten) Weihnachten ist eines der größten Feste des Christentums. Es ist das Fest der Liebe. Jesus wird geboren. Wir feiern seine Geburt, die Geburt von Gott in unserer Welt. Das tun wir auf unterschiedliche Weisen: mit gutem Essen, mit Geschenken, mit einem Weihnachtsbaum, mit einer schönen Krippe, in Gottesdiensten, zu Hause ... Und so laden wir euch alle heute ein, dass auch wir dieses Fest feiern. Wir laden Menschen aller Konfessionen, Glaubensgemeinschaften und Weltanschauungen dazu ein, mit uns zu feiern oder dieser Feier als willkommener Gast beizuwohnen. Beginnen wir im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.</p>
Lied	Stern über Bethlehem
Ansage Lesung	Wir hören jetzt die Lesung aus dem Matthäusevangelium.
Lesung	<i>Eine gekürzte Version von Mt 2,1–12 (z. B. Einheitsübersetzung 2016)</i>
Lied	We three kings of orient are
Anspiel	<ul style="list-style-type: none"> ■ Liebe Schulgemeinde, ich habe gehört, dass heute ganz besonderer Besuch auf Durchreise da ist. ■ Dann würde ich sagen: Herein mit dem Besuch, kommt mal her und stellt euch vor. ■ Ja hallo... <p>(3 Könige und evtl. ein Stern ziehen von der Seite oder von hinten ein)</p> <p>(Falls ein Stern dabei ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ STERN: Die drei Weisen sahen mich schon von fern, ich bin der richtungsweisende Stern. Ich leite sie auf der richtigen Bahn, damit sie bald kommen in Betlehem an.) ■ KASPAR: König Kaspar nennt man mich in meinem Land, dort gibt es viele Hügel und viel Sand. Mit den beiden hier bin ich auf der Reise, mich nennt man wie die beiden anderen weise. ■ MELCHIOR: Auch ich stelle mich euch gerne vor, mich ruft man König Melchior. Seit Wochen sind wir schon am Hasten, da tut es gut, hier bei euch zu rasten. ■ BALTHASAR: König Balthasar werde ich genannt, nah am Meer ist mein eigenes Land. Wenn unsere Reise gelangt an ein Ende, dann erwarten wir eine Zeitenwende.



Predigtteil und Interview



© privat

Also, ihr drei, schön, dass ihr heute da seid!
Königlichen Besuch haben wir nicht alle Tage!
Und ihr habt Geschenke mitgebracht! Das wäre doch nicht nötig gewesen!
Aber natürlich wissen wir, dass ihr ja auf dem Weg zu Jesus seid, dem ihr die Geschenke mitbringt.
Weiß jemand von euch Schülerinnen und Schülern, was das für Geschenke sind?
(*Unter den SuS rumfragen*) Ach ja: Weihrauch, Myrrhe und Gold.

Sag mal, Balthasar, warum hast du GOLD dabei?
BALTHASAR: „Gold ist ein Zeichen von Macht und ein Zeichen für Reichtum. Ein König hat beispielsweise eine Krone aus Gold auf seinem Kopf. Das Gold kann ein Zeichen dafür sein, dass Jesus unser König ist. Und Könige, die sorgen sich um die Ihnen Anvertrauten.“

Und du, Melchior, was soll denn bitte MYRRHE sein?
MELCHIOR: „Wer von euch kennt Myrrhe? Naja, Myrrhe ist heute eher unbekannt. Myrrhe ist ein Harz von einem Baum. In der Zeit Jesu hat man es in der Medizin benutzt und wenn jemand gestorben war, dann hat man die Person mit diesem Harz eingerieben. Die Myrrhe kann also ein Zeichen dafür sein, dass Jesus ein Mensch war, der sterben musste.“

Und du, KASPAR, was ist das Besondere an deinem WEIHRAUCH?
KASPAR: „Weihrauch ist auch ein Harz. Es wurde schon vor 2000 Jahren benutzt, um Gott zu ehren. Wenn die Weihrauchkörnchen auf eine heiße Kohle gelegt werden, dann verglühen sie. Wir riechen den besonderen Geruch, wir sehen wie der Rauch zum Himmel, zu Gott steigt. Der Weihrauch kann also ein Zeichen dafür sein, dass Jesus eben nicht nur Mensch, sondern auch Gott war, dass er göttliche Würde innehatte.“

Danke ihr drei, dass ihr von euren drei Geschenken für das kleine Jesuskind erzählt habt. Wollt ihr euch ein bisschen hier oben hinsetzen und ein wenig zuhören?
(*Könige setzen sich oben in den Altarraum*)

Liebe Schülerinnen und Schüler, wie sieht es denn bei euch aus... Was hättet ihr dem Jesuskind denn geschenkt? Hättet ihr euch auch viele Gedanken gemacht? Gibt es Ideen?
(*unter den SuS fragen und ggf. aufgreifen, alternativ vorbereitete Ideen aufzählen*)

Aktion

Etwas zu Jesus bringen, das war für die Heiligen Drei Könige ganz praktisch möglich. Sicherlich haben sie sich viele Gedanken gemacht.
Wie wenn ich dir oder dir oder dir etwas zum Geburtstag mitbringe, einen Tee vielleicht oder eine Schokolade. Etwas, was du gerne magst.
Aber heute? Etwas zu Gott, zu Jesus bringen? Hat Gott nicht schon alles? Oder was würde Gott sich vielleicht wünschen?

Gott erfüllt sich durch seine Geburt in Jesus in Weihnachten ja schon einen wirklich großen Wunsch selbst. Vielleicht den größten Wunsch.
Gott wird Mensch.
Also wünscht sich Gott, dass er mit uns Menschen in Verbindung ist.
Zu wissen, was uns freut und sorgt, unsere Bitten und unser Lob mitzubekommen.
Zu sehen, wann wir voller Nächstenliebe handeln und so vieles mehr.

Und diese Verbindung mit Gott, die haben wir beispielsweise im Gebet.
(*Vgl. Kol 3,16*)
Da sprechen wir mit Gott. Manchmal mit Worten, manchmal in unserem Herzen, mit Gedanken oder durch Taten. Oft kann man das nicht wirklich sehen.

Wir wollen ein solches Gebet und diese Verbindung von uns mit Gott heute aber sichtbar machen und als Geschenk zeigen.
Und dazu werden auch wir zu Königinnen und Königen und bringen auch eines der Geschenke der Könige zu Gott, zu Jesus.

	<p>Erinnert ihr euch, dass der König Kaspar Weihrauch dabei hatte? In der Bibel gibt es in den Psalmen einen Vers, in dem es heißt: „Nimm mein Gebet als Weihrauch an, der hinaufsteigt und zu dir gelangt!“ (Ps 141,2; Gute Nachricht Bibel 2018) So kann man Gebet sichtbar machen und in dem Fall können wir es sogar auch riechen.</p> <p>Aus jeder Klasse haben wir eine Person, die sich bereiterklärt hat, uns etwas zu helfen. Und diese Person hat hier in der Kirche ein kleines Glasgefäß bekommen. Im Vorfeld haben wir nämlich gefragt, wie viele Personen in euren Klassen sind. Und so viele Personen wie ihr seid, so viele kleine Weihrauchkügelchen haben wir in diese kleinen Gläschen gepackt.</p> <p>An euch Helferinnen und Helfer: Zeigt die Körnchen euren Klassenkameradinnen und Klassenkameraden. Es ist eines für jeden von euch dabei. <i>(Der Person mit der glühenden Kohle Bescheid geben, dass das Weihrauchfass nach vorne gebracht werden soll)</i></p> <p>Natürlich sind noch mehr Personen heute hier (Lehrer-innen, Eltern, Freunde...); deshalb habe auch ich hier noch einige kleine Weihrauchkügelchen in meiner Hand. Der Mesner/Unser König Kaspar hat uns schon eine glühende Kohle vorbereitet und jetzt bitte ich gleich alle Personen, die Weihrauch in der Hand haben, nach vorne zu kommen. Ihr schüttet die Kügelchen, für jede Person ein eigenes Weihrauchkörnchen, auf die heiße Kohle, geht wieder zurück in die Bank, und wir alle schauen zu, was dann geschieht. Dazu hören wir etwas Musik und bleiben leise. <i>(Aktion)</i></p>
Evtl. Musik	<p>Evtl. etwas Musik zur Gestaltung der Aktion <i>(Falls König Kaspar diese Aufgabe übernimmt: mit dem Weihrauchfass durch den Mittelgang nach hinten und nach vorne laufen, Weihrauch schwenken, am Ende vorne auf den Ständer hängen, dabei gerne noch Musik)</i></p>
Deutung	<p>Aus diesen vielen kleinen Körnchen ist ein großer Rauch geworden. Wenn wir das Weihrauchfass schwingen, dann kommt Luft hinein und es dampft noch mehr. Der Weihrauch steigt in die Luft, nach oben, dorthin, wo wir uns Gott vorstellen. Und für jede und jeden verbrennt ein Körnchen, das mit euren guten Gedanken, mit euren Bitten, eurem Dank und euren Wünschen dort hinaufzieht: als gemeinsamer Rauch, als gemeinsames Gebet, denn als Gläubige sind wir niemals alleine, sondern immer in Gemeinschaft.</p>
Lied	<p>Ein Wunsch, den ganz vielen Menschen haben, das ist FRIEDEN. Deshalb singen wir jetzt das Friedenslied: Hewenu schalom alechem</p>
Fürbitten	<p>Was wir auf dem Herzen haben, das dürfen wir vor Gott bringen. Das geht auch im gemeinsamen Gebet, in der Fürbitte, wenn einige für uns alle sprechen. Wir laden alle Christinnen und Christen, aber auch ganz bewusst alle Menschen mit anderen Religionen, Glaubensrichtungen oder auch Weltanschauungen ein, gemeinsam an das zu denken, was uns bewegt. Dazu stehen wir auf. Wer eine Fürbitte liest, kommt bitte nach vorne.</p> <p>Guter Gott, mit unseren Bitten kommen wir zu dir:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Fürbitte: Jesus wurde in Bethlehem geboren, dort haben ihn die Heiligen Drei Könige besucht. An Weihnachten feiern wir: Gott wird Mensch. Wir bitten Gott für uns Menschen, die wir auf dieser Welt leben. Hilf uns, dass wir gut miteinander umgehen und uns immer weiter für Frieden einsetzen. 2. Fürbitte: Die Heiligen Drei Könige haben ihr gewohntes Zuhause verlassen, um dem Stern zu folgen. Wir bitten für alle Menschen, die ihr Zuhause verlassen müssen, die auf der Flucht sind oder das Gefühl haben, nirgendwo anzukommen. Schenke ihnen Heimat und Orte des Zuhauses. 3. Fürbitte: Die Heiligen Drei Könige durchquerten viele Orte und Landschaften auf ihrem Weg zu Jesus. Wir bitten Gott für unsere Schöpfung, für alle Lebewesen und unsere Natur. Hilf uns, gut mit der Natur umzugehen.

	<p>4. Fürbitte: Die Heiligen Drei Könige waren voller Freude, als sie Jesus gefunden hatten. Gott, wir bitten dich für alle Menschen, die nicht froh sein können. Schenke ihnen Hoffnung und stelle ihnen Menschen an ihre Seite, damit sie nicht alleine sind.</p> <p>5. Die Heiligen Drei Könige werden auch die drei <i>Weisen aus dem Morgenland</i> genannt. Sie waren weise, hatten Lebenserfahrung und ein tiefes Verständnis für das Leben und dessen Zusammenhänge. Gott, wir bitten dich, dass du auch unseren Blick weitest und uns immer wieder hilfst, neue Blickwinkel einzunehmen, um einander und die Welt immer besser zu verstehen.</p> <p>6. Fürbitte: Die Heiligen Drei Könige waren Sterndeuter. Lange waren sie unterwegs und folgten dem Stern bis zu Jesus. Wir bitten Gott, dass er auf uns alle und unsere Lieben aufpasst, wenn jetzt die Ferien anstehen und wir unterwegs sind. Lass uns eine gute Zeit haben und nach den Ferien alle wieder gut hier in (<i>Schule einfügen</i>) ankommen.</p>
Einleitung Vaterunser	<p>Alle Bitten, die wir in unseren Herzen tragen, dürfen wir in das Vaterunser legen, das wir nun gemeinsam beten möchten.</p> <p>Wir versuchen dabei, gemeinsam zu sprechen und miteinander im Takt zu bleiben, auch wenn wir unterschiedliche Sprachen sprechen. Hört gerne auf den Takt, den ich durch das Mikrofon vorgebe.</p> <p>So klingen unsere Stimmen als ein Gebet zu Gott.</p>
Vater unser	<p>Vater unser Amen.</p>
Lied	<p>Seht ihr unsern Stern dort stehen</p>
Dankeschön	<p>Ein großes Dankeschön: An die Musik, die Mesner-in, alle Schüler-innen und Kolleg-innen, die mitgemacht haben, an alle die den Gottesdienst unterstützt haben, an euch fürs Dasein...</p> <p>Und tut uns noch den Gefallen und sammelt die Liedblätter in der Mitte der Bänke.</p> <p>Dankeschön.</p>
Segen und Kreuzzeichen	<p>Bitten wir um Gottes Segen. Dazu stehen wir auf.</p> <p>Gehet hin mit dem Segen des Herrn.</p> <p>Gott segne uns. Er schenke uns goldene Momente im Leben, die uns zeigen, wie kostbar und wertvoll wir sind.</p> <p>Gott segne uns. Er schenke uns heilende Momente im Leben, in denen wir Trost erfahren und merken, dass wir niemals alleine sind, sondern geborgen in Gemeinschaft.</p> <p>Gott segne uns. Er schenke uns Momente, in denen wir spüren dürfen, dass er, Gott, ganz nahe bei uns ist und uns immer wieder stärkt und beschützt.</p> <p>So segne uns und alle, die wir im Herzen tragen, der dreieine Gott. Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.</p>
Ein paar Takte Musik zum Auszug	



Weihnachtsgottesdienst *Neuanfang* für gymnasiale Unter- und Mittelstufe.

Zwei Versionen:

Es gibt im Mittelteil zwei Versionen, die je nach Alter der Anwesenden durchgeführt werden können. Sicherlich richtet sich das szenische Spiel in Version II (Angelehnt an: Frieder Harz – Erzählvorschlag) eher an die Unterstufe, wobei es auch bei der Mittelstufe sehr gut funktioniert hat. Vielleicht stellt sich in diesem Fall eher die Frage nach dem persönlichen Geschmack und nach den zeitlichen Ressourcen.

Version I enthält Gedanken zur Lesung. Es ist auch möglich, beide Versionen hintereinander durchzuführen.

Zum Liedgut:

Die Liedauswahl richtet sich nach dem Repertoire der Schulband und dem, was die Schüler:innen bei uns regelmäßig singen.

Ablauf	Inhalt
Lied	Das Lied <i>Neuanfang</i> von Clueso wird abgespielt, der Liedtext über eine Leinwand oder ein Liedblatt mit den Schüler:innen (S) geteilt.
Begrüßung	<p><i>Hinführung zum Thema und liturgische Eröffnung</i></p> <p>Wir begrüßen euch alle herzlich zum heutigen Weihnachtsgottesdienst.</p> <p>Zu Beginn habt ihr das Lied <i>Neuanfang</i> von Clueso gehört. Neuanfänge gehören wie selbstverständlich zu unserem Leben dazu. Das läuft nämlich selten gleichförmig ab. Und das ist auch gut so. Wer möchte schon immer im gleichen Trott verharren? Wir beginnen neue Hobbys, lernen ein Instrument oder neue Freund:innen kennen. Es gibt aber auch Neuanfänge, zu denen wir durch äußere Umstände gezwungen werden. So kann ein Umzug in eine andere Stadt zu einem Schulwechsel führen und uns in ein fremdes Umfeld werfen. Oder eine hartnäckige Verletzung kann zur Aufgabe einer Sportart führen und mich dazu zwingen, nach Neuem Ausschau zu halten.</p> <p>Neuanfänge sind also auch nicht immer einfach. Manchmal gibt es kein Zurück mehr. Ich muss mich auf die neue Situation und das Fremde einlassen.</p> <p>Im heutigen Gottesdienst hören wir auch von einem Neuanfang, den Gott mit uns Menschen machen möchte. Wir lernen eine Person aus der Bibel kennen, die es sich damit wahrhaft nicht leicht macht und Zweifel in sich spürt, ob sie dieser Aufgabe und dem Unbekannten gewachsen ist.</p> <p>Wir freuen uns, diesen Gottesdienst nun mit euch feiern zu dürfen.</p> <p>Beginnen wir diese Feier im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. + Amen</p>
Lied	Ein Licht in dir geborgen (Kreuzungen Nr. 99) ▶▶



Version I:
Lesung (Lk 1,26–48)
und Gedanken

Die nachfolgenden Texte können von zwei Lektor:innen im Wechsel gelesen werden:

Gedanken Teil I

Neuanfang. Ein Moment, in dem man auf der Grenze steht. Lukas, der Evangelist, unternimmt es vor fast 2000 Jahren, die gesamte Geschichte von Jesus Christus – von Anfang an, wie er sagt – aufzuschreiben. Und am Beginn seines Evangeliums steht eine junge Frau: Maria aus Nazareth. Einfach ist sie, nichts Besonderes, doch dann verändert ein Ereignis alles. Hört selbst: Eine Lesung aus dem Lukasevangelium.

Lesungsabschnitt Teil I: Lk 1,26–31

Gedanken Teil II

Neuanfang. Ungewollt, ungeplant, aber dafür mit aller Kraft. Maria steht auf der Grenze. Es klingt nach Hoffnung, schließlich ist es eine frohe Botschaft, die ihr der Engel verkündet. Gleichzeitig rechnet Maria damit, von Josef, ihrer Familie, ja der ganzen Gesellschaft gemieden und ausgeschlossen zu werden. Die Regeln und Traditionen sind knallhart, besonders für eine junge Frau. Die Situation ist dramatisch. Was macht man, wenn einen diese Gedanken zu erdrücken drohen? Maria sucht einen lieben Menschen auf, Elisabeth, ihre Cousine und Freundin. Im Lukasevangelium heißt es weiter:

Lesung Teil II: Lk 1,39–45

Gedanken Teil III

Jetzt ist auch Maria überzeugt, dass der Neuanfang gelingt, dass Gott die neue Situation ans Ziel bringen wird, wie es Lukas schreibt, und die Welt nach der Geburt ihres Kindes nicht mehr dieselbe sein wird. Und als diese Grenze fällt, da fällt auch alles von ihr ab. Überglücklich beginnt sie Gott mit folgenden Worten zu loben, die bis heute als *Magnificat*, als *Lobpreis Marias* bekannt sind.

Lesung Teil III: Lk 1,46–48

Version II
Szenisches Spiel frei
nach Lk 1,26–28.

Hinführung wie oben

Szenisches Spiel: Maria und die Botschaft des Engels

nach Frieder Harz – Erzählvorschlag

Szene 1: Der Alltag in Nazareth

(Die Bühne zeigt ein schlichtes Zuhause in Nazareth. Ein Tisch, ein Krug Wasser, ein Besen stehen bereit. Maria ist beschäftigt, summt leise vor sich hin. Judith tritt von der Seite auf.)

Judith: Maria! Auf dem Markt reden die Leute wieder davon. Hast du es gehört?

Maria: Was denn, Judith? Ich habe so viel um die Ohren.

Judith: Von dem neuen König, dem Messias! Bald soll er kommen!

Maria: Ein neuer König? (lacht kurz) Und was soll das für uns hier in Nazareth ändern? Er wird doch in Jerusalem regieren, in einem großen Palast. Was geht das uns an?

Judith: Aber die Leute sagen, er wird ein anderer König sein. Nicht wie die, die nur mit den Reichen und Mächtigen sprechen. Einer, der auch an uns denkt, die einfachen Leute.

Maria: Das müsste ein König sein, der hier bei uns lebt, mit uns Wasser vom Brunnen holt und den Alltag teilt. So einer könnte verstehen, wie es uns geht. Aber Judith, so etwas kann ich mir nicht vorstellen.

Judith: Ich auch nicht. (schüttelt den Kopf) Naja, wir werden sehen. Ich muss los. Bis später, Maria.

Maria: Bis später.

(Judith geht ab. Maria nimmt ihren Krug und geht zum Brunnen. Lichtwechsel, Erzähler/in tritt hervor.)

Erzähler/in: Maria lebte ein einfaches Leben, wie viele andere in Nazareth. Doch an diesem Tag sollte etwas geschehen, das ihr Leben und die ganze Welt für immer verändern würde.



Szene 2: Die Begegnung mit dem Engel

(Maria kommt mit einem vollen Krug zurück. Sie stellt ihn ab, wischt sich über die Stirn und beginnt, die Wohnung aufzuräumen. Plötzlich wird die Bühne heller. Eine warme, goldene Beleuchtung erhellt die Szene. Ein Engel tritt auf, in ruhigen Bewegungen, mit sanfter Stimme. Wenn möglich, steht der Engel erhöht, z. B. auf einer Kanzel)

Engel: Maria, fürchte dich nicht.

Maria: (erschrickt, weicht zurück) Wer... wer bist du? Was willst du hier?

Engel: Ich bin Gabriel, ein Bote Gottes. Ich bringe dir eine wichtige Nachricht: Gott hat dich auserwählt.

Maria: Mich? Warum mich? Ich bin nur eine einfache Frau aus Nazareth.

Engel: Du wirst die Mutter des Königs sein, den Gott schicken wird. Dein Sohn wird ein ganz anderer König sein, der den Menschen Hoffnung bringt, vor allem denen, die wenig haben.

Maria: Aber wie kann das sein? Ich bin keine Königin. Ich weiß doch gar nicht, wie man ein Königskind aufzieht!

Engel: Hab keine Angst, Maria. Gott wird dir alles zeigen, was du wissen musst. Dein Kind wird hier in Nazareth aufwachsen, nicht in einem Palast. Es wird lernen, wie es den einfachen Leuten geht. Und durch ihn wird die Welt eine andere sein.

Maria: (durcheinander, aber ehrfürchtig) Das ist alles so... groß. Und doch... Wenn es Gottes Wille ist, dann will ich vertrauen.

Engel: Gott ist mit dir, Maria.

(Der Engel geht langsam ab. Das Licht wird wieder normal. Maria sinkt auf einen Stuhl, tief in Gedanken.)

Szene 3: Maria denkt nach

(Maria sitzt allein, stützt den Kopf in die Hände. Erzähler/in tritt hervor.)

Erzähler/in: Maria konnte nicht weiterarbeiten. Alles war anders geworden. Sie dachte an die Worte des Engels: Ein Kind, ein König, Hoffnung für die Welt.

(Maria schaut nachdenklich auf. Sie steht auf, blickt zum Himmel.)

Maria: Gott, ich verstehe nicht alles. Aber ich vertraue dir. Zeig mir, was ich tun soll.

(Maria verlässt die Bühne. Der Erzähler tritt wieder in den Mittelpunkt.)

Erzähler/in: Und so begann die Geschichte, die wir an Weihnachten feiern. Eine einfache Frau aus Nazareth wurde Teil von Gottes großem Plan, die Welt zu verändern.

Lied

Magnificat (Kreuzungen Nr. 288)

Überleitung

Hinweis: Bezug zur Lebenswelt der S. Diese sind in der Vorbereitung dazu eingeladen, persönliche Beispiele von ihren Neuanfängen und den entsprechenden Erfahrungen und Werten einzubringen. Dazu zählen zum Beispiel Mut, Vertrauen, Freundschaft oder Hoffnung. Drei unterschiedliche Beispiele sind sinnvoll)

Auch bei uns finden immer wieder Neuanfänge statt. Vielleicht kennt ihr das selbst aus eurem Leben. Einige Mitschüler:innen von euch haben sich bereit erklärt, von ihren persönlichen Neuanfängen zu berichten. Sie schildern, welche Werte für sie dabei wichtig und hilfreich waren.

Gegenwartsbezug: Werte

Ein Wert wird groß auf ein Plakat geschrieben und während den kurzen Erfahrungsberichten von den S hochgehalten. Exemplarisch kann hier der Schulwechsel aufgrund eines Umzugs angeführt werden. Weitere Beispiele: Trennung der Eltern und neue Wohnsituation; Freundschaften, die enden und neu beginnen)



	<p>MUT: „Als meine Mutter eine neue Stelle antrat, mussten wir umziehen. Ich ließ mein gewohntes Umfeld hinter mir und das, was mir Sicherheit gab. Am ersten Tag in meiner neuen Klasse habe ich allen Mut zusammennehmen müssen, an der Tür nicht gleich wieder umzudrehen. Alles war ungewohnt, aufregend und herausfordernd, ja überfordernd. Mittlerweile habe ich mich gut eingelebt und konnte bereits Freundschaften schließen. Der Mut dazu, erste Schritte zu gehen, hat sich gelohnt und der Neuanfang ist geglückt!“</p>
Lied	Mache dich auf und werde Licht (Kreuzungen Nr. 291)
Fürbitten	<p>Guter Gott, zu Dir dürfen wir kommen, wenn unsere Herzen unruhig sind und wir uns vor dem Unbekannten fürchten. Voll Vertrauen bringen wir nun unsere Bitten vor Dich.</p> <p>Nach jeder Bitte singen wir den Liedruf <i>Geh mit uns auf unserem Weg aus Kreuzungen Nr. 130.</i></p> <p><i>(S und Kolleg:Innen lesen abwechselnd die Bitten vor. Diese Bitten wurden von S der St. Landolin Schule eigenständig formuliert).</i></p> <ol style="list-style-type: none">1. Herr, wir bitten dich für alle Schülerinnen und Schüler, die traurig sind, weil sie eine Klassenarbeit verhauen haben. Schenke du ihnen Kraft und neuen Mut, sich trotzdem für die nächsten Arbeit wieder anzustrengen und zu lernen. <i>Liedruf</i>2. Gott, wir bitten dich, hilf allen Schülerinnen und Schülern, die einen Neuanfang an einer neuen Schule starten müssen. Schenke ihnen Freude, Kraft, Mut und Hoffnung und hilf ihnen, ihre Angst zu überwinden. <i>Liedruf</i>3. Gott, wir bitten dich für alle Schülerinnen und Schüler, die im Streit mit ihren Freunden oder Mitschüler:innen sind. Schenke du ihnen Mut, aufeinander zuzugehen, und Vertrauen, dass sie einander verzeihen können. <i>Liedruf</i>4. Lieber Gott, wir bitten dich, hilf allen Menschen in Armut. Schenke ihnen Menschen, die sie unterstützen, damit sie genug zu essen, zu trinken und ein Zuhause haben können, sowie Ärztinnen und Ärzte, die ihnen bei Krankheit helfen. <i>Liedruf</i>5. Gott, wir wünschen allen Mitgliedern unserer Schule Kraft, Mut, Geborgenheit und Gesundheit und dass wir hoffnungsvoll und glücklich in das neue Jahr starten können. <i>Liedruf</i>
Vaterunser	Bringen wir nun all unsere Bitten, auch die unausgesprochenen, vor Gott.
Segen	<p>Aaronitischer Segen</p> <p>Oder: <u>Altchristlicher Segenswunsch – Paulusdom</u> (gekürzt)</p> <p>So segne Dich der gütige Gott. Heute und morgen und immer! Amen</p> <p>Oder: <u>Du Gott der Anfänge – Aaronssegen</u> Plattform „Wir sind Kirche“</p>
Abschließende Gedanken	<p>Wir haben heute hören dürfen, dass Gott gerne im Kleinen und Schwachen beginnt. An Orten, wo kaum damit zu rechnen ist. Gott will einen Neubeginn für uns und diese Welt. Er gibt keinen von uns auf. Lasst uns mutig und hoffnungsvoll sein, um mit Gott in einen Neuanfang zu gehen und diese Welt mitzugestalten. Dann richtet sich unser Leben auf eine Zukunft aus, die Neues verspricht und Frieden verheißt.</p> <p>Euch und euren Familien wünschen wir von Herzen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!</p>
Schlusslied	Wagt euch zu den Ufern (Kreuzungen Nr. 376).

Vorüberlegungen

Die Hubert-Sternberg-Schule in Wiesloch ist eine gewerblich-technische Berufsschule mit einem technischen Gymnasium, einem Berufskolleg, verschiedenen Berufsfachschulen, Berufsschulen (KFZ, Elektrik, Metall, Frisör) und Vorbereitungsjahren für Schüler*innen mit und ohne Deutschkenntnisse. Die Schüler*innenschaft ist sehr heterogen und damit auch multireligiös aufgestellt. In der Fachschaft wollten wir einen Weihnachtsimpuls für die gesamte Schule gestalten, welcher aber niemanden in seiner Religionsfreiheit einschränkt.

Rahmenbedingungen

Da unsere Schule über 1000 Schülerinnen und Schüler umfasst, müssen wir den Impuls in zwei Gruppen nacheinander stattfinden lassen. Der Impuls dauert insgesamt ca. 20 Minuten und wird von einer Band begleitet. Am letzten Schultag findet die Feier in zwei Gruppen statt (10.40–11.00 Uhr / 11.10–11:30 Uhr)

Ablauf	Inhalt
Begrüßung	Die Begrüßung sprechen die Religionslehrkräfte, die den Impuls vorbereitet haben.
Lied	
Einführung	Wir hören als religiösen Input die Geburtsgeschichte von Jesus im Koran (Sure 19,16–30 verkürzt) im Vergleich zur Bibel (Lk 2,1–12 verkürzt). Die Erzählungen werden beide vorgelesen und mit einem Bild an der Leinwand unterstützt.
Text aus dem Koran	Sure 19,16–30 (gekürzt), z. B. aus: Der Koran. Neu übertragen von Hartmut Bobzin. München 2017. dazu Bild
Lesung aus der Bibel	Die Geburt Jesu Lk 2,1–12 (gekürzt) dazu Bild
Auslegung	Eine Religionslehrkraft legt das Motiv der Geburt Jesu auf das Thema <i>Good News</i> hin aus. Gedanken dabei sind die Geburt an sich und die Geburt eines Heilands/Propheten, der Gutes in der Welt erreichen wollte. Überleitung zu guten Wünschen der Schülerinnen und Schüler
Beitrag der SuS	Im Vorfeld wurden Schülerinnen und Schüler befragt, welche <i>Good News</i> sie in der letzten Zeit bekommen haben. Diese Aufnahme (ca. 1 Minute) wurde dann abgespielt.
Lied	
Aktion	Wir haben vier <i>Good News</i> aus der Internetseite www.goodnews.eu vorgelesen und mit Bildern in der Präsentation unterstützt. Eine Person aus der Schulleitung berichtet von drei <i>Good News</i> aus der Schule im zurückliegenden Jahr.
Abschluss	Eine Person aus der Schulleitung wünscht allen Schülerinnen und Schülern eine frohe Weihnachtszeit.
Weihnachtswünsche	Im Vorfeld haben wir Weihnachtswünsche aus verschiedenen Sprachen aufgenommen. Diese werden abgespielt (ca. 10 Sprachen und Dauer ca. 1 Minute).
Lied	



© akg-images / Stefan Diller

از چوب خرما باز داده بود چون مرا و را در دزدان گرفت آن پستون را بنهار
اندر گرفت و از دردی نالید چون بار نهادم اندر پهلوی چشمه آب از زیر آن پستون آمد



و هم از آن پستون رطب بدید آمد و لیکن این را در دست نداشته اند پس چون می نمودم

Autorinnen und Autoren

Bettina Bächlin leitet das Referat Allgemeinbildende Gymnasien in der Hauptabteilung 3 – Bildung des Erzbischöflichen Ordinariates der Erzdiözese Freiburg.

Marlies Berg ist Kirchlich Beauftragte der Erzdiözese Freiburg für Allgemeinbildende Gymnasien.

Verena Bensch ist katholische Pastoralreferentin. Sie unterrichtet an der Schule Schloss Salem katholische Religionslehre und ist Schulseelsorgerin.

Angelika Heilig unterrichtet Katholische Religionslehre an der Grundschule Rheinstetten und ist Schulseelsorgerin.

Martina Henn ist Religionslehrerin und Schulseelsorgerin an der Helme-Heine-Schule (SBBZ mit Förderschwerpunkt Kment) in Offenburg und Schulbeauftragte für Sonderpädagogische Bildung der Erzdiözese Freiburg.

Lena Hils unterrichtet Katholische Religionslehre, Englisch und Gemeinschaftskunde an der Franziska-Höll-Realschule Bühlertal und ist Schulseelsorgerin.

Lucas Keßler unterrichtet Katholische Religionslehre an der Hubert-Sternberg Schule in Wiesloch und an der Käthe-Kollwitz Schule in Bruchsal. Er ist Schulseelsorger und Vorsitzender des VKRF (Verband der katholischen Religionslehrerinnen und Religionslehrer in der Erzdiözese Freiburg).

Monika Leenders-Pannen ist Referentin für Grundschulen am Institut für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg.

Kathleen Morrison-Schiffarth ist evangelische Diakonin. Sie unterrichtet an der Schule Schloss Salem evangelische Religionslehre und ist Schulseelsorgerin.

Simone Naujock ist Kirchlich Beauftragte der Erzdiözese Freiburg für Allgemeinbildende Gymnasien.

Johannes Veith unterrichtet Katholische Religionslehre am St. Landolin Gymnasium Ettenheim und ist Schulseelsorger.

Redaktion

Monika Leenders-Pannen ist Referentin für Grundschulen am Institut für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg.

Dr. Sabine Mirbach ist Direktorin des Instituts für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg.

ISBN-Nr. 978-3-96003-386-8

So erreichen Sie uns:



Habsburgerstraße 107
79104 Freiburg
Tel. 0761 12040-100
Oder besuchen Sie uns
im Internet unter:
www.ird-freiburg.de

Abruf der Materialien

Die in dieser ird.aktuell-Ausgabe verwendeten Links wurden am 11.11.2025 abgerufen.

Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei der Erzdiözese Freiburg – Institut für Religionspädagogik. Eine Vervielfältigung ist ausschließlich für den Unterrichtsgebrauch erlaubt. Darüber hinaus ist insbesondere jegliche analoge oder digitale Weitergabe ohne Genehmigung der Rechteinhaberin nicht gestattet.

Wir danken den Rechteinhabern für die Erteilung der Verwendungsgenehmigungen. Bei einigen Materialien war es trotz gründlicher Recherchen nicht möglich, die Inhaber der Rechte ausfindig zu machen. Wir bitten die Rechteinhaber, sich ggf. bei uns zu melden.

Zuletzt erschienen:

ird.aktuell INSTITUT FÜR RELIGIONS PÄDAGOGIK

Ausgabe 40 ■ Oktober 2025
Schulart Sekundarstufe I

Trimum Gemeinsames Musizieren im interreligiösen Kontext

© Trimum

Schlagwörter der Unterrichtssequenz

- Musikalisch-spirituelle Facetten mit interreligiösen Obertönen
- Musik als interreligiöse Begegnung
- Interkulturelle Vielfalt
- Miteinander leben, singen, beten?
- Religiöse Feiern im multireligiösen Kontext der Schule
- Dialog in Wort, Lied und Tanz in der Schule
- Anregungen zum Dialog im Unterricht
- Planung einer trialogischen Feier auf zwei Wegen

ISBN-Nr. 978-3-96003-385-1

ird.aktuell INSTITUT FÜR RELIGIONS PÄDAGOGIK

Ausgabe 39 ■ September 2025
Schulart Allgemeinbildendes Gymnasium

Gemeinsam in der Welt von heute: Zwei jüdische Dialogdokumente

© emartepia/istock, Manohar © emartepia/istock, Photo © emartepia/istock

Schlagwörter der Unterrichtssequenz

- Dabru Emet – Redet Wahrheit
- To Do the Will of Our Father in Heaven
- Aktuelle jüdische Dokumente zum Dialog
- Wechselseitige Anerkennung
- Gemeinsames und Trennendes von Judentum und Christentum
- Kreative Arbeit an Schulbuchseiten
- Interreligiöse Ethik
- Gemeinsamer Einsatz für Gerechtigkeit und Frieden

ISBN-Nr. 978-3-96003-384-4

ird.aktuell INSTITUT FÜR RELIGIONS PÄDAGOGIK

Ausgabe 38 ■ September 2025
Elementarbildung - Grundschule - SBBZ

In Zusammenarbeit mit

Demokratiebildung – alle fangen mal klein an

© Die Gügler

Schlagwörter der Unterrichtssequenzen

- Demokratiebildung im Religionsunterricht
- Einüben von Partizipation
- Perspektivwechsel, Resilienz und Ambiguitätstoleranz
- Umgang mit Nachrichten
- Informationen beschaffen und verarbeiten
- Politisches Gebet
- Projekt Schule als Stadt
- Ganzheitliches Lernen

ISBN-Nr. 978-3-96003-383-7